

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Kösdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Neudörfel, Ortmannsdorf, Müllen St. Nicola, St. Jacob, St. Michael, Stangendorf, Thurm, Niedermüllen, Kufschappel und Lirichheim

Amtsblatt für das **Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein**

Älteste Zeitung im **Amtsgerichtsbezirk**

Nr. 4.

Samstagsausgaben im Amtsgerichtsbezirk

69. Jahrgang  
Sonntag, den 5. Januar

Wöchentliche Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

1919.

## Lichtenstein.

**Gerichte, S. M. R. Abschnitt B 16. pro Kopf 1 Gering 45 Pf.**  
**Butter, Nr. 1767—Ende Abschnitt U 1, Nr. 1—895 Abschn. U 2 bei Dietrich, Nr. 896—1576 Abschn. U 2 bei Koch, Nr. 1577—Ende Abschnitt U 2, Nr. 1—76 Abschn. V bei Wagner, 50 Gr. 42 Pf.**  
**Verkaufsstelle Bürgerstraße. Dienstag 3—5 Uhr, Kraftblat-Ausschnitt Nr. 2,80, Orleben-Brotausstrich Nr. 4,80, Geberwurstausstrich Nr. 4,80, Blutwurstausstrich Nr. 1,40, Feigen 1/4 Pf. Nr. 2,50, Würze in Flaschen Nr. 1,50, 2,50, 3,50, Sardinen in Tomaten Nr. 4,25, Kaffee-Gesäß in Packen Nr. 1,25, Magermilch in Dosen Nr. 1,25, Citablen, Stärke-Ersatz, Knochenbrühwürfel, Bulgorenspesse, Feinstofsuppe, Streichpaste Nr. 4.—, Senf in Gläsern, Wasch-Seife, 1/4 Stück 4,25, D. S. M. R. Abschn. 37, Nr. 1—1200.**

## Gewerbeschule Lichtenstein.

Die 8 Abteilungen Melbau noch bis 18. Jan. wie bisher berechnigt.  
Der Unterricht beginnt für Abt. D am Dienstag, den 7. Jan. 8 Uhr, für Abt. B am Mittwoch, den 8. Jan. 1 Uhr, für Abt. C II am Donnerstag, den 9. Jan. 8 Uhr, für Abt. C I am Freitag, den 10. Jan. 8 Uhr, für Abt. A am Sonntag, den 12. Jan. 10.30 Uhr.  
Bis Ende 1918 fällig gewesenes Schulgeld ist spätestens bis 12. Jan. an den Rechenverwalter zu entrichten, sonst Unkosten durch Mahnverfahren.  
Den Lehrmeistern der Schüler wird hiermit bekanntgegeben, daß H. Verordn. d. Arb.- u. Wirtschaftsm. vom 17. 12. 18 der Unterricht bis auf weiteres um 4 Uhr beendet sein muß (Kohlenmangel).

Die Leitung der Gewerbeschule.

4. Januar 1919.

H. Pittmann.

## Web- und Wirtsschule Lichtenstein-G.

Am 7. ds. Mts. beginnt ein **Wirkereiskursus** für nicht fortbildungspflichtige Herren.  
Anmeldungen und nähere Auskunft beim Unterzeichneten.  
Guntrow, Schulleiter.

## Bekanntmachung.

Das hier am 17. 4. 1914 unter Nr. 51 angeordnete, auf den Namen **Jugo Albert Rosenlöcher** lautende Arbeitsbuch ist angeblich abhanden gekommen und wird hiermit für ungültig erklärt.  
Callenberg, den 3. Januar 1919.  
Der Bürgermeister.

## Stadtverordnetenwahl in Callenberg betreffend.

Öffentliche Sitzung des Wahlausschusses zur Ermittlung des Wahlergebnisses nach § 35 des Ortsgesetzes  
Montag, den 6. Januar 1919 vormittags 11 Uhr  
im Sitzungssaal des Rathauses.  
Der Wahlkommissar.  
Prahtel, Bürgermeister.

## Die letzten Pferde-Versteigerungen

im Bezirke der Amtshauptmannschaft Glauchau finden statt:  
Am Dienstag, den 7. Januar 1919 vorm. 9 Uhr in St. Egidien, Jahrmarktspatz.  
Mittwoch, den 8. Januar 1919 vorm. 9 Uhr in Callenberg bei Lichtenstein, Markt.  
Donnerstag, den 9. Januar 1919, vorm. 9 Uhr in Waldenburg, Schützenplatz.  
Freitag, den 10. Januar 1919, vorm. 9 Uhr in Meerane, Schützenplatz.  
Zur Versteigerung kommen Pferde leichter, mittleren und schweren Schlages. Zugelassen werden nur Inhaber von Pferdearten. Händlern und Rossflächtern ist der Zutritt untersagt. Die Pferdearten sind sichtbar am Orte zu tragen. Inhaber der roten Pferdearten haben den Vorrang.  
Zahlung erfolgt sofort, ist auch in Kriegsanleihe möglich.  
Die übrigen Bestimmungen sind den Auktionen ausgedruckt.  
Verfäße, die Versteigerungsbedingungen zu umgehen, haben sofortige Wegweisung vom Platze zur Folge.  
Anwesenheit eines Verkäufers der Ortsbehörde bei der Versteigerung ist notwendig.  
Die Ortsbehörden haben für genügende Absperrung der Versteigerungsplätze Sorge zu tragen.  
Glauchau, den 4. Januar 1919.  
Amtshauptmannschaft, und Garnison-Kommando.

## Kurze wichtige Nachrichten.

\* Von einer beschleunigten Getreidelieferung (Koggen) Amerikas nach Deutschland und Oesterreich wird in Konsulatsberichten aus Newyork geredet. — Hoffentlich folgen den Worten auch bald Taten!  
\* Nach der „Zürcher Morgenzeitung“ ist mit dem Ende des türkischen Reiches zu rechnen. Die Alliierten scheinen dort Zustände wie in Aegypten herbeiführen zu wollen.  
\* Mitglieder des Baukener A- und S-Kates haben auf einer Reise bis Reichenberg keine Vorbereitungen für einen tschechischen Einfall in die Lausitz feststellen können. — Wozu aber dann die bedeutenden tschechischen Truppenzusammenziehungen an der sächsischen Grenze?  
\* Die Verbandsmächte haben erneut an Deutschland eine warnende Note gesandt, daß, falls die bolschewistischen Elemente in Deutschland die Macht in die Hände bekämen, die Verbündeten sofort alle Unterhandlungen abbrechen würden. Sie wollen Deutschland auch mit Lebensmitteln helfen, sobald die Gewähr vorhanden ist, daß keine Anarchie ausbrechen kann.  
\* Der Generalleutnant Scheich ist auf seinen Antrag von dem Amte als Staats- und Kriegsminister entlassen und der Direktor des Demobilisationsdepartements im preussischen Kriegsministerium, württembergischer Oberst Reinhardt, zum Kriegsminister ernannt worden.

## Deutschland den Deutschen.

Die Richtlinien des neuen Staatssekretärs des Reiches.  
Berlin, 3. Januar. Der Staatssekretär des Reiches, Graf Brockdorff-Rausau empfing dieser Tage nach Übernahme seines Amtes einen Mitarbeiter des W. T. B. und erklärte diejen-

auf die Frage über die Richtlinien, welche er in der Politik zu verfolgen beabsichtige, daß es sein Bestreben sein werde, in Wahrheit und Offenheit dem eigenen Volke wie dem Auslande gegenüber, den Frieden zu verhandeln und zu schließen. Er wolle einen Frieden des Rechts, lehne dagegen einen Frieden der Gewalt, der Vernichtung und Verflavung ab. Weiter führte der Staatssekretär aus: „Solange ich an dieser Stelle stehe, wird dafür gesorgt werden, daß Deutschland seine Forderungen einlöst, was es als recht anerkannt hat. Ein Grundriß ist das Recht der Volksbestimmung. Deutschland erkennt es gleichfalls an, fordert es aber auch für sich. Wenn der Grundriß geltend sei, der Balkan den Balkanvölkern, so wird es auch heißen müssen: Deutschland den Deutschen!“

## Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, 4. Januar.

\* Sein 50jähriges Bürgerjubiläum feiert heute Herr Stadtrat Th. Arnold begeben. Unter beschwichtigenden Worten überreichte ihm Herr Bürgermeister Steiner die hierauf bezügliche Ehrenurkunde. Auch wir übermitteln dem Jubilar die innigsten Wünsche zu seinem Ehrentage!  
\* Entlassung der Jahrgänge 1896 und 1897. Nach einer kriegsministeriellen Verfügung vom 28. Dezember sind aus dem Heer die Jahrgänge 1896 und 1897, mit den längstdienten Mannschaften beginnend, bis spätestens 31. Januar 1919 zu entlassen, soweit Sicherheits-, Kranken- und Arbeitsdienst, Gefangenenbewachung und Grenzschutz, sowie Durchführung und Abwicklung der Demobilisationsgeschäfte es zulassen.  
\* Die Kammerlichtspiele haben für ihren diesmaligen dreitägigen Spielplan außerordentlich wirkungsvolle Plakate erworben. Lustspiele, Kriegs-

bilder, Dramen und Naturaufnahmen zieht in bunter Folge an den Augen der Besucher vorüber.  
\* Thonfelds Lichtspieltheater bringt während der jetzigen drei Spieltage ein anziehendes, recht unterhaltsames Programm zur Vorführung, wofür im Anzeigenteile Näheres steht.  
\* Wählerveranstaltungen sind angelegt für heute (Sonabend) abend in der „Wasserhülle“ zu Hohndorf und im „Braunen Hof“, Kösdorf, für morgen im „Schwan“, St. Egidien, für Dienstag, den 7. Januar im „Hirsch“, Oberlungwitz. Wir machen auch hierdurch auf die Veranstaltungen aufmerksam.  
Bernsdorf. (Mißglückter Einbruch.) Fast hatten in den letzten Nächten drei Einbrecher, die in den Stallungen des Wirtschaftsbesizers Günther und bei der Gutsbesizerin Sonntag einbrachen, um Schweine zu stehlen. Sie hatten die Tiere schon erschlagen, als sie verhaftet wurden. Einer der Einbrecher mußte sogar unter Zurücklassung seines Kodes und eines Beiles flüchten.  
Ködlich. (Eine) aus allen Kreisen stark beachtete Kirchgemeindeversammlung beschäftigte sich im Anschluß an einen achtundigen, festlichen Vortrag des Herrn Oberpfarrer Ende-Lichtenstein mit den Fragen der Trennung von Staat und Kirche. Die Ansprache ging besonders auf den Religionsunterricht ein, wozu einstimmig folgende Entschließung Annahme fand: „Die am 2. Januar in Ködlich abgehaltene, von gegen 300 wohlberechtigten Gemeindegliedern besuchte Kirchgemeindeversammlung erhebt die Forderung: Religion muß ein wesentlicher Unterrichtsgegenstand der Volksschule bleiben. Im Mittelpunkt des Religionsunterrichts muß die Person Jesu stehen. Als Ueberbau dieses Schulunterrichts fordern wir einen kirchlichen Religionsunterricht, für den genügend Raum und Zeit gelassen werden muß.“ — Die Aufmerksamkeit, mit der die Zuhörer von Anfang bis Ende den etwa stündigen Verhandlungen